

WIENERS RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.  
25. Jahrg. Wien, Donnerstag, 3. Juli 1913.

Feierlichkeiten im Rathaus. Heute, als am 1. Donnerstag im Juli, erfolgte im Rathaus durch Bürgermeister Dr. Weiskirchner in feierlicher Weise die Beerdigung neuernannter Bürger und die Überreichung der im Laufe des Monats verliehenen Auszeichnungen. Zu der Feier hatten sich eingefunden: Die Stadt- und Gemeinderäte Braunelß, Brenner, Bösch, Daberkow, Dobek, Kern, Kleiner, Dr. Klotsberg, Komrowsky, Schelt, Schinek und Wissinger, Landtagsabgeordneter Ohrfandl, die Bezirksvorsteher Dirnbacher, Donner, Kunz, Friedl und Kratschek, die Bezirksvorsteher-Stellvertreter Vieröckl und Schöpflauthner, Bezirkschulinspektor Zickero, Obmann des Armeninstituts Innere Stadt Hrnlich, Obermagistratsrat Dr. Dost, Präsidialvorstand Magistratsrat Fermanek, die Magistratsräte Hanisch, Dr. Loderer, Dr. Madjere und Göttl, Feuerwehroberinspektor Mayer, der Generalsekretär der Gesellschaft der Musikfreunde Professor Hafite, Komponist A.A. Haaff, Dr. Max Köhler in Vertretung des Männergesangsvereines, Kornelius Vetter in Vertretung des Schubertbundes, Musikalienverleger Rohitschek, die Pfarrer Rybar und Zinner und viele andere. - Zuerst nahm Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Gemeinderatsitzungsansatz die Beerdigung der neuernannten Bürger vor, wobei der Bürgermeister eine auf den feierlichen Akt sich beziehende Ansprache hielt, worauf Magistratsrat Fermanek die Eidesformel verlas. Im Empfangssaal überreichte hierauf der Bürgermeister dem Verkaufmeister Johann Kern und dem Baupolker Anton Warta die ihnen verliehene Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste, und sagte in seiner Ansprache, die Medaille ist ein Beweis dafür, daß jede treue Arbeit ob auf den Höhen des Lebens oder in der allgemeinen Ebene gleich eingerechnet wird. Arbeit ist eben Arbeit und Treue und Treue. Die Ausgezeichneten wurden sodann von den Bezirksvorstehern Donner und Kunz und dem Pfarrer Zinner als Präses des katholischen Arbeitervereines Altmannsdorf beglückwünscht. Weiter überreichte der Bürgermeister die Ehrenmedaille für 25 jährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens an die Herren Josef Heuva (Freiwillige Feuerwehr Staatsbahn-Hauptwerkstätte Simmering), Josef Harnatill (Unter St. Veiter freiwillige Rettungsgesellschaft), Johann Heilmann (Freiwillige Feuerwehr Hütteldorf), Karl Sailer (Freiwillige Feuerwehr Hernals), Franz Mang (Freiwillige Feuerwehr Dornbach), Alois Bath (Freiwillige Feuerwehr Neuzelt am Walde) und Eduard Bambule (Freiwillige Feuerwehr Jedlese) und ein Ehrengeschenk von 5 Dukaten an den Telegraphistenden städtischen Feuerwehr Anton Beck. In seiner Begrüßungsansprache sagte der Bürgermeister: Wenn wir zurückdenken an die Verhältnisse vor 25 und 30 Jahren und damit

unsere heutige Organisation auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens vergleichen, so können wir mit Stolz von einem wesentlichen Fortschritte sprechen. Im September wird ein internationaler Kongreß hierfür in Wien tagen und Gemeinde- und Rettungsvereinigungen können den fremden Gästen, die aus allen Weltteilen kommen werden, zeigen, was in Wien auf diesem Gebiete bisher geleistet worden ist. Bei dieser Gelegenheit möchte ich neuerlich meiner Anerkennung für die freiwillige Feuerwehr Ausdruck geben, ich schätze aber auch die Berufsfeuerwehr, welche für andere Länder geradezu vorbildlich geworden ist. Die Ausgezeichneten wurden nun von dem Hauptmann-Stellvertreter Bezirksrat Swoboda, Gemeinderat Scholz und Feuerwehrhauptmann Gemeinderat Dobek beglückwünscht, der ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte.  
Nunmehr überreichte der Bürgermeister das Diplom für eine mehr als zehnjährige verdienstvolle Wirksamkeit an die Arzeneiärzte: Josef Bochn (4. Bezirk), Karl Hofbauer (5. Bezirk), Ludwig Beradt, Albert Gäßberger, Karl Kaudera, Eduard Salzborn, Josef Schorn, Michael Wanderer (6. Bezirk), Ignaz Bortoletto, Moritz Loderer, Karl Swotny (14. Bezirk), Thomas Cipek, Josef Kopetzky, Franz Lux, Anton Sobotka, Ignaz Wobrauski Engelbert Katzberger (15. Bezirk) und Johann Salnik (17. Bezirk). Der Bürgermeister beglückwünschte die Herren mit einer Ansprache, in welcher er sagte: Mögen Sie in der Ausübung nicht eines Absehens Ihrer Tätigkeit erblicken, sondern im Gegenteil den Anspruch, auch weiterhin auf dem schwierigen nicht immer mit Dankbarkeit belohnten Posten anzuharren. Wenn Sie auch oft nicht die Dankbarkeit derjenigen finden, denen Sie geholfen, des Dankes des Bürgermeisters und der Gemeinde können Sie immer sicher sein. Im Namen der Ausgezeichneten dankte Arzeneiärzt Kaudera, worauf dieselben noch von Bezirksvorsteher Dirnbacher, Gemeinderat Schiml, Obmann des Armeninstitutes Fünfhaus Seckel, Bezirksvorsteher Kunz, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Vieröckl beglückwünscht wurden.  
Der Bürgermeister nahm sodann dem Volksliederkomponisten Theodor Franz Schilid, der aus Anlaß seines 30 jährigen Komponisten-Jubiläums mit dem Bürgerrecht mit Nachricht der Taxen ausgezeichnet worden war, den Bürgerreid ab, wobei der Bürgermeister unter anderem sagte: Sie blickens auf eine lange Tätigkeit auf dem Gebiete der Wiener Volksmusik zurück, sie waren allzeit unseren Kaiser getreu und haben unseren Stoff nicht vergessen, Sie haben alles das, was das Wiener Volkslied als getreuer Reflex des Volkslebens zum Ausdruck bringt, besungen ohne sich aber jemals in jene Gebiete zu verlieren, welche der anständige Wiener, der auf gute Sitte und Erhaltung der echten Bürgertraditionen sieht, miszubegehen wird; Sie haben sich stets der Zote fern gehalten, denn Sie waren immer von innerer

Poesie erfüllt. Möge Gott Sie noch lange erhalten, damit die breiten Volksschichten noch manches Lied von Ihnen zu erhoffen haben. Auch Abgeordneter Ohrfandl hielt an den Ausgezeichneten eine Ansprache.

In gleicher Weise erfolgte die Beerdigung des Volksschuldirektors i. P. Andreas Schiffel, der ebenfalls mit dem Bürgerrechte mit Nachricht der Taxen ausgezeichnet worden war. Derselbe wurde von dem Bezirksamtsinspektor Habernal, dem Obmann des Ortsschulrates Meldling Isenoghi und Bezirksvorsteher Donner beglückwünscht.

Nun erfolgte die Überreichung der großen goldenen Salvator-Medaille an den Wiener Männergesangsverein „Ariad“. In seiner Ansprache betonte der Bürgermeister, daß das fünfzigjährige Jubiläum des Vereines der Sänger Anlaß für die Ehrung gewesen sei und daß der Verein immer treu geblieben sei der Begeisterung mit der schon seine Gründer dem deutschen Liede huldigten, eingedenk der Überzeugung, daß wir im Bannkreise der Stadt Wien das deutsche Lied gepflegt werden muß und soll. Gleichzeitig teilte der Bürgermeister mit, daß dem Vereine auch das Recht verliehen wurde, die Auszeichnung am Banner zu tragen. Obmann-Stellvertreter Wawrik dankte in herzlichen Worten, worauf der Verein von Stadtrat Kleiner, namens des n.-ö. Sängerbundes und des Mariahilfer-Männergesangsvereines „Ariadus“, vom Vorstand Winter des Wiener Sängervereines „Ariadus“, vom Vorstand Winter des Wiener Sängervereines „Ariadus“ beglückwünscht wurde. In seiner Dankesansprache an die Erhochlenen sagte der Bürgermeister noch: Ich kann Sie versichern, daß ich durchdrungen bin von der Bedeutung der Pflege des deutschen Liedes, das ich für einen wesentlichen Faktor des kulturellen Lebens unserer Stadt halte. Ich glaube die Feier nicht besser zu schließen zu können, als daß ich alle Anwesenden bitte, mit mir einzustimmen in den Ruf: Heil dem deutschen Liede. (Stürmischer Beifall und lebhafter Heilruf.)

Schließlich überreichte der Bürgermeister noch dem Verein Lehrenten-Damenchor im 1. Bezirk ebenfalls mit einer längeren Beglückwünschungsrede die goldene Salvator-Medaille, wofür die Ehrenpräsidentin des Vereines Frau Steinebach dankte. Nach der Abdingung des Wahlanspruches des Vereines unter der Leitung des Chormeisters Theodor Zechner wurde der Verein noch von Gemeinderat Dr. Klotsberg als Antragsteller, vom Stadtrat Kleiner im Namen des Bundespräsidenten Kaiserlichen Rates Jakob, Kornelius Vetter namens des Schubertbundes und Magistratsrat Hanisch sowie von Herrn Hüner namens des Leopoldstädter Gesangsvereines beglückwünscht.

Städtische Auskunft zur Vergütung von Sommerwohnungen in Niederösterreich. In der städtischen Auskunft für die Vergütung von Sommerwohnungen in Niederösterreich wurden im Monate Juni i. J. insgesamt 304 Wohnungen neu angemeldet und 322 Wohnungen vermietet. Seit Eröffnung der Auskunft im laufenden Jahre sind 5399 Wohnungsanmeldungen und 1435 Wohnungsvermietungen zu verzeichnen. Die Auskunft erfreut sich eines sehr lebhaften Zuspruches des Publikums; dortselbst werden unentgeltlich Wohnungsanmeldungen entgegengenommen sowie Auskünfte an Wohnungssuchende erteilt.

Der Verein der Wiener städtischen Amtstierärzte veranstaltete eine Exkursion in die Desinfektionsstation der Staatsbahnen in Süßenbrunn. Derartige Abhalten dienen zur Durchführung der Desinfektion jener Eisenbahnwaggons, in welchen Tiere, und zwar sowohl gesunde als auch seuchenkranke und verächtliche befördert werden. Die Reinigung und Desinfektion der Viehwaggons ist behufs Vermeidung von Seuchenverschleppungen gesetzlich vorgeschrieben, jene Waggons, in welchen seuchenkranke oder verdächtige Tiere transportiert wurden, unterliegen einer verschärfen Desinfektion. Solche Desinfektionsstationen sind zwar in Wien und Umgebung mehrere in Benutzung, aber keine beansprucht so sehr das Interesse aller beteiligten Kreise, wie die in Süßenbrunn. Dieselbe wurde nämlich erst vor ungefähr 3 Jahren seitens der Bahnverwaltung unter der Leitung des Ingenieurs Josef Reiter erbaut und wurde nach den Erkenntnissen der Fachkreise der Technik und Veterinärpolizei mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet, so daß sie als die derzeit beste und einzig bestehende Anstalt dieser Art bezeichnet werden muß und für Fachkreise geradezu eine Sehenswürdigkeit in ihrer Art darstellt. Eben deshalb war die Exkursion unternommen worden. Unter Führung des Ingenieurs Reiter und des Vorstandes dieser Station Britzmann, welche die notwendigen fachlichen Aufklärungen in sachkundiger Weise erteilten, besichtigten die Teilnehmer, darunter als Gäste: Ministerialrat Dr. Peschka und Veterinärinspektor Zagerski vom Eisenbahnministerium sowie städtischer Veterinärinspektor-Visedirektor Dr. Nemecek, die verschiedenen, wirklich sehenswerten Einrichtungen und verfolgten mit größter Aufmerksamkeit und lebhaftem Interesse die einzelnen Phasen der Desinfektion der Waggons. Für das bereitwillige Entgegenkommen dankte zum Schlusse namens des Vereines der Obmann Dr. Spindler allen an der Exkursion beteiligten Faktoren.